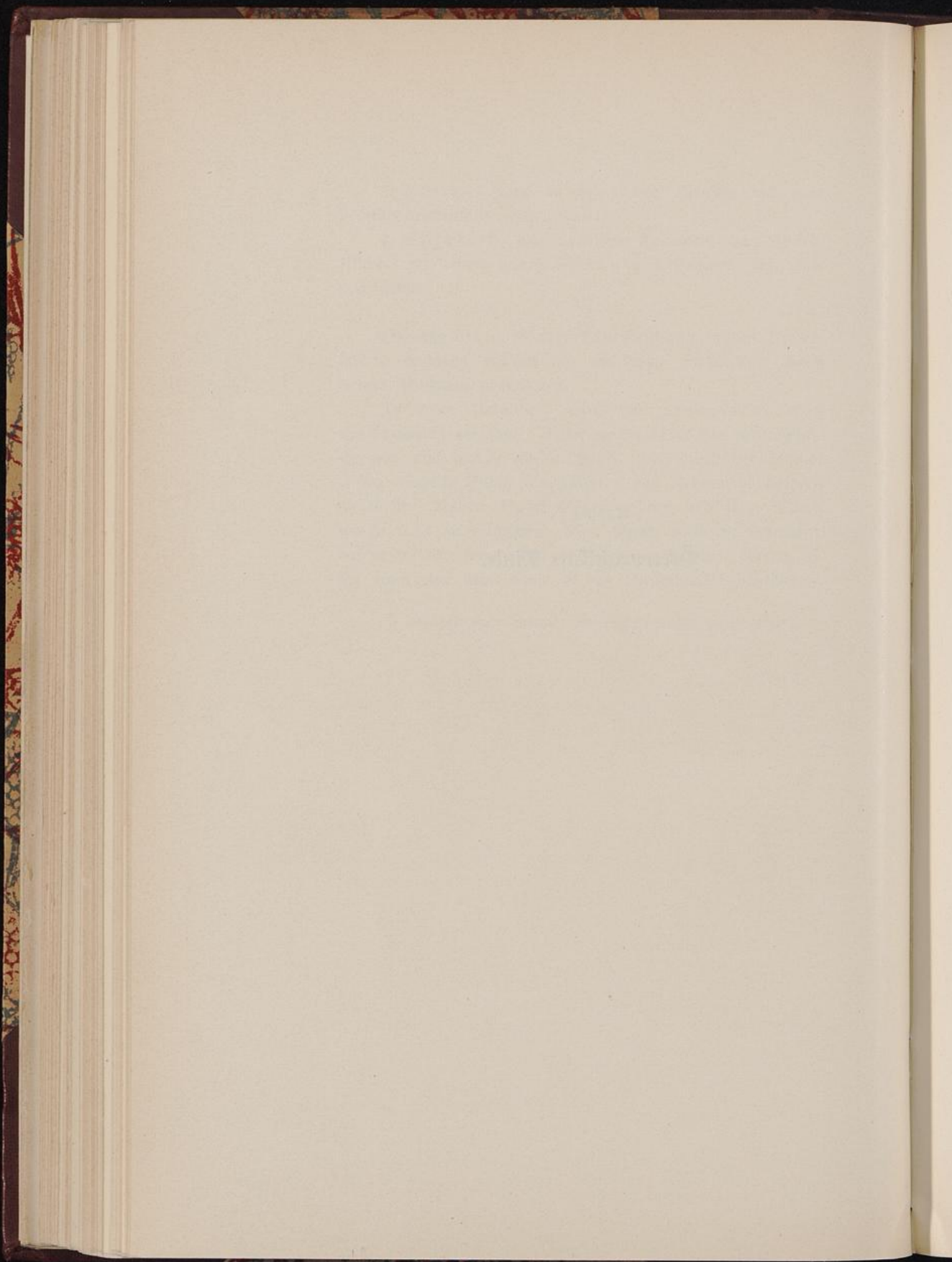


Kapitel 5.

Österreichische Linie.



Der bereits angeführte Gottfried II.¹⁾ wurde durch seine Söhne Wilhelm und Jean das Haupt der österreichischen²⁾, wie brandenburg-pommerschen Linie des v. Enckevort'schen Geschlechts.

Wilhelm verbrachte seine Jugendjahre in Brabant und widmete sich dem Kriegshandwerk wie sein Vater. Seine Gemahlin war Anna von Hoven aus Dieft, einer Stadt, in der die v. Enckevort'sche Familie ebenfalls reich begütert war. Beiden waren 3 Kinder bescheert.

1. Johanna, geboren 1599.³⁾ Sie wurde zuerst in das 1616 gegründete Kloster zum heiligen Grabe in der Stadt Visé sur Meuse (bei Lüttich) getan unter dem Namen Helena und wurde 1627 die Oberin des abgezweigten Hauses in Maestricht.⁴⁾ Sie kommt später vor als Lebtfürin der Kanonessen zum Heiligen Grab zu Lüttich und erhielt

¹⁾ Seite 135.

²⁾ Hauptquelle für die österreichische Zeit sind die vom Feldmarschall Adrian v. Enckevort eigenhändig gemachten Notizen über seine Familie. Sie befinden sich im Familienarchiv zu Gravenegg und auf ihnen beruht zum großen Teil die folgende Darstellung in Ueber einstimmung mit Wisgrill, der da citiert wird, wo er mit den Angaben des Feldmarschalls in Widerspruch steht. (s. Beilage.)

³⁾ Die sub. 2 angeführte Quelle gibt an, daß die Schwester 4 Jahre älter als Adrian war. — Ihr Bild in Vogelsang und Grafenegg.

⁴⁾ Cf. Bulletin de la société d'art et d'histoire du diocèse de Liège Tome VI. (1890), Seite 97 und 99: Paroisse de Visé, par l'abbé Ceyssens.

von ihrem Bruder Adrian das Hauptgut der Familie, Schwarzwasser, zum Geschenk, damit sie zur Ehre Gottes aus demselben ein Kloster erbauen könne. Letzteres ist das Kloster Sanctae Barbarae zu Dieft. Sie lebte noch 1652 und verfaßte ein Register: „Livre des privilèges de l'ordre du sépulcre de Hasselt“.¹⁾

2. U. U. Tochter starb sehr jung.

3. Adrian, geboren zu Dieft (Brabant) 1603. (s. u.)

Wilhelms Frau starb infolge des Kindbettfiebers kurz nach Adrians Geburt und liegt zu Lüttich in der dortigen Augustinerkirche begraben.

Wilhelm verließ 1619 nach Ausbruch des Krieges mit seinem erst 16 jährigen Sohn Adrian die Heimat und warb eine Schwadron Kürassiere, mit der er nach Deutschland zog und die in das kaiserlich Herberstein'sche Regiment²⁾ aufgenommen wurde. Wilhelm wurde ihr Rittmeister und machte die Gefechte des Jahrs 1620 und 1621 mit. Auf einem Durchmarsch durch Bayern in der Nähe von Altensteig starb er als kaiserlicher Oberstwachmeister im Jahr 1621 und wurde gemäß seinem Wunsche im Kloster Joettl in Unterösterreich beigesetzt. Seine Schwadron erhielt Werner von Tylli.

Wichtiger als Wilhelms Bedeutung ist die seines Sohnes Adrian. Seiner ist schon oben eingehend gedacht worden,³⁾ wir beschränken uns daher an dieser Stelle, nur auf seine familiengeschichtliche Stellung einzugehen.

Adrian⁴⁾ vermählte sich am 20. Mai 1635 im Landhause zu Wien mit der Gräfin Anna Kamilla von Werdenberg und Namiert, Tochter des Grafen Johann Baptist von Werdenberg und Namiert, Freiherrn auf Gravenegg, Geheimen Rat und Hofkanzler, und der Catharine geb. Freiin von

¹⁾ Ebenda Seite 97. (vorige Seite, Note 4.)

²⁾ Nach Wißgrill: Herberstorf.

³⁾ S. oben S. 87 ff.

⁴⁾ Bilder von Adrian befinden sich in Vogelsang (Welbild) außer dem oben angeführten Holzschnitt.

Coronin und Cronberg. Beide hatten 5 Söhne, von denen nur einer am Leben blieb, nämlich:

Johann Ferdinand Franz Graf von Enckevoirth.¹⁾ Dieser erbt die Güter und Herrschaften: Gravenegg, Gravenwörth, Schönberg, Windorff, Engelmansbrunn, Sabern, Paumgarten, Pierpaumb, Murlands, Bösen, Thürrbach, Weickherstorff und Burghoff.

Er war Röm. Kais. Maj. Wirklicher Kämmerer und Geheimer Rat und machte sich um seine Nachkommenschaft besonders verdient durch Stiftung eines Primogenitur-Fideikommisses. (S. Anhang: Anlagen).

Seine Gemahlin war: Maria Francisca, Gräfin von Hohenembs, Tochter des Reichsgrafen Franz Wilhelm zu Hohenembs und Vaduz, und dessen Gattin Eleonora, Gräfin von Fürstenberg. Diese schenkte ihm 3 Söhne und 2 Töchter.

1. Wenzel Adrian, Graf von Enckevoirth. Er war der erste und letzte Fideikommisserbe seines Geschlechtes und hatte wie sein Vater die Stellung eines kaiserlichen Kämmerers seit 1712 und Wirklichen Geheimen Rats inne. Außerdem war er Niederösterreichischer Regiments-Rat und immerwährendes Mitglied des Herren-Standes-Ausschusses wie auch 1716—1722 Ministerial-Banco-Deputations-Rat und Niederösterreichischer Landschafts-Verordneter. Als der Kaiser 1732 in Karlsbad war, versah er bei dem Interims-Regenten die Oberhofmarschalls Charge.²⁾

¹⁾ Nach Wisgrill Ferdinand Leopold Franz. Johann Ferdinand Franz erscheint als dessen ältester Sohn und wäre demnach vor Wenzel einzuschalten, er soll k. k. Kämmerer und 1692 erster Fideikommisserbe gewesen zu sein. Seine Gattin Catharina Eva, Gräfin von Herberstein, soll kinderlos in demselben Jahre wie er 1698 gestorben sein. Doch widersprechen dem die Bestimmungen des Fideikommisses (S. Anhang) und die Aufzeichnungen des Feldmarschalls, der wohl am besten gewußt haben muß, wie sein einziger Sohn und Erbe hieß.

²⁾ Nach Gauhe's Adelslexikon. (1740.)

Am 1. Febr. 1698 heiratete er: Maria Josepha, Gräfin Ungnad von Weissenwolf. Sie war 1673 geboren als Tochter Helmhards Christophs, Grafen Ungnad von Weissenwolf, K. K. Geheimen Rats und Landeshauptmanns von Österreich ob der Ens, und dessen zweiter Gemahlin Franziska Benigna Gräfin von Porzia, Erbin und Frau der Herrschaft Rechberg.

Beide hatten 7 Kinder, darunter auch einige Söhne, doch starben sie sämtlich vor dem Vater. Unter den Kindern war Maria Gabriela Elisabeth Johanna Josepha am 26. März 1705 und Franziska Maria am 29. Mai 1706 geboren.

Adrian beschloß 67 Jahr alt am 20. August 1738 zu Wien sein Leben als Letzter des Mannestammes der gräflichen Familie von Enckevoert.

Seine Gemahlin Maria Josepha folgte ihm im Tode als Witwe den 3. Mai 1743 zu Wien.

2. Hannibal Leopold, war ebenfalls K. K. Kämmerer, und Generalfeldwachtmeister. Er vermählte sich am 3. Mai 1707 mit Maria Mloysia Antonia Bonaventura, Gräfin von Lamberg und Ortenegg, Dame des Sternkreuzordens, (geb. 4. 7. 1690) Tochter von Franz Joseph Grafen (später Fürsten) von Lamberg und Anna Maria, Gräfin von Trautenau. Er war Besitzer der Herrschaft Resing und Braunsperg und hatte eine Tochter Maria Claude Josepha (geb. 7. Dezember 1709), welche in dessen jung starb. Hannibal verschied ohne Nachkommen am 14. April 1714.

3. Karl Joseph war kaiserlicher Oberstlieutenant und wurde von ungarischen Rebellen (Coruzzen) im Jahre 1705 zu Nachtzeit erschlagen. Er war unvermählt.

4. Maria Antonia Francisca, heiratete den Grafen Johann Joseph von Rottthal. Sie wurde 1738 fideikommissarin der reichen v. Enckevoertschen Herrschaften, welche nach ihrem Tode (sie starb 1746) ihre gleichnamige

Tochter erhielt, die den Grafen Franz Anton von Breunner geehelicht hatte.

Franz Anton Graf von Breunner war am 12. Juni 1698 geboren und stammte aus der Asparner-Linie seines Geschlechtes. Er war k. k. Kämmerer und vormals k. k. Rittmeister. Gestorben ist er 1757. In erster Ehe war er vermählt mit der Gräfin Theresia von Bereny, St. Kreuz-Ordensdame, die am 7. Februar 1730 starb. Alsdann heiratete er Maria Franziska Josepha Gräfin von Rottthal, Tochter der obengenannten Maria Antonia Franziska. Sie war geboren am 21. Februar 1712 und wurde 1746 Erbin des v. Enckevoertschen Fideikommisses. Aus ihrer Ehe mit dem Grafen Franz Anton von Breunner, sind 4 Kinder entsprossen, von denen Karl (geb. 30. Juli 1740) später das Erbe antrat und sich wie auch seine Erben stets Graf Breunner-Enckevoerth schreiben mußte.

Als letzter Graf Breunner-Enckevoerth starb zu Fiume der als Schriftsteller und Weidmann rühmlichst bekannte Graf Evangelist Karl Borromäus Joseph August Johann, dessen voller Titel folgendermaßen lautete: Graf Breunner-Enckevoerth, des heiligen Römischen Reichs Graf zu Asparn, Edler Herr auf Staatz, Freiherr zu Stübing, Gladnitz und Rabenstein, Herr zu Grafenegg, Neuaigen, Zelitz etc. etc., Oberst-Erbland-Kämmerer von Oesterreich unter der Ens, Inhaber des Großkreuzes der Franz-Josef-Ordens etc. etc., erbliches Mitglied der Magnatentafel, k. u. k. Kämmerer, geb. zu Grafenegg am 1. Oktober 1828. Er vermählte sich zu Horpács (Ungarn) am 14. Oktober 1855 mit Agathe Gräfin Széchényi von Sarvár und Jelső-Vidék, geb. 18. Oktober 1835. Dieser Ehe entsprossen außer einem im Alter von 8 Jahren verstorbenen Sohn 6 Töchter.

1. Maria Agathe Gobertina, geb. Grafenegg 23. August 1856, vermählt Wien 19. Juni 1877 mit Viktor Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey.

2. Agathe Johanna Maria Gobertina, geb. Grafenegg
18. Juli 1859, vermählt Wien 2. Juli 1887 mit
John Whitehead, † zu Wien 9. April 1902.
3. Ernestine Maria Gobertine Agathe geb. Grafenegg
17. August 1861, vermählt Abbazia 16. April 1887
mit Kuno Grafen von Toudenhove.
4. Eleonore Maria Gobertina, geb. Grafenegg 28.
Juli 1864, vermählt Wien 10. November 1885
mit Karl Fürsten von Auersperg.
5. Hilda Agatha Maria Gobertina, geb. Grafenegg
2. Mai 1872, vermählt Grafenegg 12. April 1896
mit Heribert Grafen von Herberstein.
6. Gabriele Elisabeth Maria Gobertine, geb. Grafen-
egg 29. Dezember 1875, vermählt Wien 25. Sept.
1901 mit Camillo Grafen zu Stubenberg.

Nach seinem Tode erhielt der erste Schwiegerohn,
Herzog von Ratibor, Prinz zu Hohenlohe, das v. Enckevoert'sche
Fideikommiß Grafenegg und muß sich gemäß den Be-
stimmungen Prinz zu Hohenlohe-Enckevoirt nennen.

5. Maria Anna Theresia heiratete zuerst den
Grafen Anton von Concini, dann aber 1714 den Grafen
Georg Leopold von Auersperg.